Sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands des Vereins Menschen für Tierrechte Bayreuth e. V.,

mit großem Interesse und Verständnis habe ich Ihre Bitte gelesen. Ich kann, da ich selbst Hundehalter bin, Ihre Belange und Wünsche sehr gut nachvollziehen und verstehen. Allerdings sind der Stadt Bayreuth rechtlich hier enge Grenzen gesetzt.

Sowohl im Naturschutzrecht als auch im Immissionsschutzrecht fehlt es an rechtlichen Grundlagen, die ein generelles Verbot begründen könnten. Auch selbst die Sprengstoffverordnung, die die Zulässigkeit von Feuerwerken regelt, spricht nur vom 02. Januar bis 30. Dezember ein generelles Verbot aus. Ein Verbot von Feuerwerken an Silvester kann deshalb nur aus anderen Gründen erlassen werden. Hier war und ist die Stadt Bayreuth auch bereits aktiv geworden. So wurde und soll auch wieder im Innenstadtbereich ein Feuerwerksverbot ausgesprochen werden. Dies kann lokal begrenzt aber nur aufgrund der in diesem Bereich erhöhten Gefahren hinsichtlich des Brand- und Gebäudeschutzes sowie des Personenschutzes angeordnet werden. Im Innenstadtbereich entstehen erfahrungsgemäß darüber hinaus schnell dicht gedrängte Menschenansammlungen (u. a beim „Winterdorf"). Dies stellt ein besonderes Gefährdungspotenzial für Verletzungen durch Böller und Raketen dar. In anderen Bereichen der Stadt bzw. des Stadtgebietes kann eine solche Gefährdungslage nach dem allgemeinen Sicherheitsrecht jedoch nicht begründet werden. Damit scheidet auch ein entsprechendes Verbot aus.

Insgesamt kann ich Ihnen aber auch mitteilen, dass die Stadt Bayreuth bei der Erteilung von Ausnahmen vom generellen Verbot unterjähriger Feuerwerke sehr restriktiv vorgeht. Dies kann man auch an den Genehmigungen aus den letzten Jahren bzw. aus dem aktuellen Jahr erkennen. So wurden seitens der Stadt in 2025 nur ein Feuerwerk genehmigt. Auch in 2026 wurde bisher nur eine Genehmigung erteilt.
Das darüber hinaus mehr Feuerwerke stattfanden, ist der Tatsache geschuldet, dass ein bestimmter Personenkreis aufgrund seiner Qualifikation für die Durchführung von Feuerwerken keiner Genehmigung bedarf. Hier sieht der Gesetzgeber nur ein Anzeigeverfahren vor, eine Einflussnahme der Stadt ist hier also nicht möglich. Aber auch hier halten sich die Zahlen in Grenzen, so waren es 2025 insgesamt 7 Anzeigen, in 2026 bisher sogar nur 2.

Darüber hinaus macht die Stadt Bayreuth im Rahmen einer Pressemitteilung immer wieder darauf aufmerksam, dass das Abbrennen von Silvesterböllern in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern sowie Kinder-, Alten- und Pflegeheimen verboten ist. Zudem wird wieder an die Bevölkerung appelliert, auf Feuerwerke in der Nähe des Tierparks Röhrensee, des Tierheims und des Umweltinformationszentrums Lindenhof zu verzichten und Rücksicht auf den dortigen Tierbestand zu nehmen, der ebenfalls seit Jahren unter dem Lärm von Silvesterböllern zu leiden hat.

Sie sehen, die Stadt Bayreuth nimmt das Thema Tierschutz durchaus ernst, ist aber auch an die rechtlichen Möglichkeiten gebunden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Zippel
Oberbürgermeister

Stadt Bayreuth
Postfach 101052
95410 Bayreuth